



**STABIL
BIS
UNBESTÄNDIG**
ANNO SIEBERTS

STABIL BIS UNBESTÄNDIG

ANNO SIEBERTS

Ausstellung vom 11. Mai bis 5. November 2023
im Bildungs- & Tagungshaus St. Bernhard in Rastatt

Feiner Staub bedeckt die Flächen des Ateliers und dringt in alle Ritzen. Das Atelier setzt sich fort in einem überdachten „Freiraum“. Der Bildhauer schützt sich mit einer Mund-Nasen-Maske. Die Arbeit ist nicht ganz ungefährlich. Kopfbedeckung, Schutzbrille, Lederschürze und geschlossenes Schuhwerk gehören zur Grundausrüstung, wenn Anno Sieberts „ans Werk“ geht. Es bedarf des körperlichen Einsatzes und mitunter technischer Unterstützung.

Das „Arbeitsmaterial“ des Künstlers ist ein Teil der Schöpfung – entdeckt in Steinbrüchen oder gefunden anderenorts, von klein bis groß, oder gar ein Findling, geformt und transportiert durch Geröll und Wassermassen oder Eiszeitgletscher.

„Ich kannte den Stein ja nicht. Seine Maserung, seinen Schwerpunkt. Ich näherte mich dem Stein an, indem ich ihn immer wieder umkreise. Irgendwann kann ich dann die Form in ihm erkennen“, so Sieberts. „Ans Werk“ gehen, heißt, den Stein von allen Seiten zu bearbeiten – mit Meißel und Hammer – dass die Splitter stieben. Mit den Worten Michelangelo Buonarrotis (1475-1564) beschrieben: „Was immer schon ein Künstler in sich trägt, es hält der Marmorblock in harter Hülle. Aus rohen Steinen schwerer Überfülle, löst es der Meißel, der zur Form es schlägt“.

Es ist eine Art Dialog des Künstlers mit dem Stein, ein innerer Prozess, ein meditativer Vorgang. „Ich habe eine Idee, ein Konzept und umrunde dann den Stein, um die Dimensionen abzuschätzen, das Volumen zu begreifen.“, sagt der Steinmetz- und Bildhauermeister und meißelt dabei Spuren in den Stein.

Ob Granit oder Sandstein,
ob hart oder weich,
ob fest oder porös,
ob hell oder dunkel,
ob poliert oder rau,
ob geschliffen oder gemeißelt,
ob einfarbig oder marmoriert,
ob liegend oder stehend
- viele der Werke von Anno Sieberts sind charakteristisch für -
STABIL BIS UNBESTÄNDIG.



Ihr Schwerpunkt ist variabel. Die Aussage ist mehrdimensional. Jedes einzelne Kunstwerk erzählt Geschichten: die seiner natürlichen Entstehung und die seines Erschaffungsprozesses durch Hand und Herz und Geist des Künstlers.

Mit Peter H. Feist ist jeder Betrachterin, jedem Betrachter zu wünschen: „Verstehen und Gefallen-Finden“ mögen „langsam erarbeitet“ werden.



HANDSAM

1999

55 x 55 x 35 cm

Eiche

Es kribbelt förmlich
Gedanklich streicht die Hand schon darüber
Seidenweiche Rundungen
Erotische Körperlinien
Eichen-warmer Glanz
Schmeichelhaftes Äußeres
Trostvolle Schmiegsamkeit
Zauberhafte Eleganz
Himmel-strebende Offenheit
Boden-haftender Schwerpunkt
STABIL BIS UNBESTÄNDIG



SEGEL

2015

204 x 155 x 30,5 cm

Aluminium Lochblech

Es bläst der Wind

Das Segel plustert sich auf

Das Blech reflektiert die Sonne tausendfach

„Fahrt“-Richtung, Wind und Sonne wechseln

STABIL BIS UNBESTÄNDIG



CATERPILLAR

2022

Jeweils 210 x 25 x 30 cm

Granit

Technische Meisterleistung

Der natürlichen Raupe abgeschaut

Schwerfällige Beweglichkeit

STABIL BIS UNBESTÄNDIG



FLUTURA

2017

60 x 48 x 8,5 cm

Marmor

Leicht-Gewicht

Seiden-Raupe

Puppen-Kind

Tag-Falter

Nacht-Falter

Nektar-Säuger

Flügel-Schlag

Schuppen-Flügel

Tiger-Auge

Farben-Pracht

Verwandlungs-Künstler

Frühlings-Gefühle

Sommer-Wind

Seelen-Tröster

Todes-Schwer

Lebens-Leicht

Schmetterlings-Stil

STABIL BIS UNBESTÄNDIG



KONUS

2007

80 x 50 cm

Eiche

Aus einem Holz

Zwei Rundkegel

An der breitesten Stelle teilen sie sich eine Grundfläche

Kreisförmig gedrunen

Längsförmig spitz zulaufend

Formen die Rillen hin zur jeweiligen Spitze

STABIL BIS UNBESTÄNDIG



ZYKLUS

2022

Ø 90 x 14 cm

Marmor

Kreis-Lauf

Aufgeschlagen wie ein Fächer

55 wiederkehrende Reihungen

Auf den ersten Blick gleichwirkend

Auf den zweiten Blick jedoch individuelle Endformen

Rund bis oval

Abgerundet bis kantig

Kleinere und größere Ausprägung

Rund-Auge

Energie-Zentrum

Stand-Rad

STABIL BIS UNBESTÄNDIG



SPUREN

Durch Spuren erfahren wir Dinge über unsere Vergangenheit, Spuren können uns in der Gegenwart leiten und in die Zukunft führen. Spuren zeichnen uns selbst, und wir hinterlassen Spuren.

Auf Grund von Spuren lässt sich manches Geheimnis lüften. Wir können durch Spuren im Kosmos und auf der Erde die Geburt unseres Planeten und den Beginn des Lebens zurückverfolgen. Versteinerungen und Abdrücke von Pflanzen und Tieren weiten den Blick in die Vergangenheit.

Spuren weisen einen Weg, führen zur Beute und sichern damit unser Überleben. Die Spurensuche gehört zu den elementarsten Überlebensstrategien, die der Mensch und mit ihm jeder Jäger im Tierreich entwickelt hat.

Im digitalen Zeitalter legt jeder Klick im Netz eine Spur, aus der Ansätze für künftige Entscheidungen gezogen werden können.

Aber nicht nur wir hinterlassen Spuren, sondern wir tragen auch Spuren in uns. Auf meiner Spurensuche bin ich auf einen Satz von Johann Wolfgang von Goethe gestoßen, der in seinem Werk Wilhelm Meisters Lehrjahre schreibt: „Alles, was uns begegnet, lässt Spuren zurück, alles trägt unmerklich zu unserer Bildung bei.“

In meiner Arbeit „Spuren“ hinterlässt ein imaginäres Band seine Spuren in der Landschaft, auf Steinen und Baumresten.

Spuren bedeuten etwas, sie verweisen auf bewusste und unbewusste Aktionen in der Vergangenheit. Sie können Geschichten erzählen und die Phantasie anregen.

Anno Sieberts zu seiner Arbeit SPUREN, geschaffen während des Bildhauersymposiums „Höhenluft“ im Sommer 2012 in Zell am See | Österreich



VIBRATIONS

Von den Wurfsteinen im Steinbruch Lauster im Krastal habe ich drei unterschiedlich große Brocken ausgewählt und zunächst Ecken und Kanten entfernt, um Rundlinge zu formen. Die verbliebenen hervorstehenden Teile wurden zu Ausgangspunkten für konzentrische Kreisformen. Die bei der Bearbeitung entstandenen Wülste und Rillen bildeten an ihren Schnittstellen neue Linien und Muster und überzogen schließlich den gesamten Stein.

Der erste Impuls geht von einer Ecke des größten der drei Steine aus. Aus seiner natürlichen Rauheit entsteht eine Bewegung. Die Schwingung überträgt sich auf die anderen Steine, breitet sich über deren Oberfläche aus, teilt sich und wird an die Umgebung weitergesendet. Es entstehen Vibrationen, die unter den Steinen hin und her schwingen und sich auf die Betrachtenden übertragen. Die Stellen der „Übertragung“ ziehen den Blick an und laden zur Berührung ein. Die Resonanz beginnt...

Anno Sieberts zu seiner Arbeit VIBRATIONS, geschaffen während des Bildhauersymposiums „Resonanz“ im Sommer 2021 im Krastal | Österreich



ANNO SIEBERTS

Geboren 1957 in Solingen

Berufsfindung in Tours/ Frankreich

Steinmetzlehre bei der Firma Zeidler & Wimmel bei Würzburg - Maßsteine für den Kölner Dom

Mehrere Jahre Assistenz bei Bildhauern in Deutschland, Italien und Frankreich

Meisterschule für Steinbildhauer in Freiburg, Abschluss 1988

Seither freischaffend

Freie künstlerische Arbeiten | Restaurierung von Bauwerken, Brunnen und Wegzeichen | Grabmale, Unikate nach eigenen Entwürfen | Teilnahme an und Organisation von internationalen Bildhauersymposien

Mitglied: - Gemeinschaft christlicher Künstler*innen • Erzdiözese Freiburg
- Kunstwerk Krystal/ A

Ausstellungsbeteiligungen und Teilnahme an Symposien seit 1995 im Südwesten, in Österreich, Italien, Frankreich, den USA und Japan

www.anno-sieberts.de

instagram: [annosieberts](https://www.instagram.com/annosieberts)



KONTAKTE

Anno Sieberts
Kreuzerweg 28
77955 Ettenheim
0049 (0) 7822 8305
info@anno-sieberts.de

Bildquellen: Erika Sieberts (eri)

Texte: Dr. Katharina Seifert
Referat Kunst, Kultur, Kirche der Erzdiözese Freiburg
katharina.seifert@ordinariat-freiburg.de
www.ebfr.de/kunst-kultur-kirche



Bildungs- und Tagungshaus St. Bernhard
Annette Niedernolte-Bertin
An der Ludwigsfeste 50
76437 Rastatt
0049 (0) 7222 104 660
anfrage@bildungshaus-st-bernhard.de
www.bildungshaus-st-bernhard.de

